

Verleihung: Ministerpräsident Bouffier lobte Stadt, Stiftung und Akademie

Leuchtturm der hessischen Kulturszene

Bensheim. Ministerpräsident Volker Bouffier bezeichnete den Gertrud-Eysoldt-Ring und den Regiepreis als "Leuchttürme in der hessischen Kulturlandschaft." Eine lebendige Kultur- und florierende Theaterszene sei kein Privileg der Metropolen und der großen Städte, sagte der Landesvater mit heiserer Stimme.

Die Stadt Bensheim zeige, dass Kultur viele Facetten hat. Sein Dank galt der Stadt, der Ringelband-Stiftung und der Akademie. Der Ring halte die Erinnerung an einen großen Theaterkritiker wach und habe sich gleichzeitig zu einem renommierten Schauspielpreis entwickelt. "Und zwar nicht in Berlin, Hamburg oder Frankfurt", so Bouffier im Parktheater, wo er die Förderung von Kunst und Kultur als elementaren Aspekt der Identität einer Gesellschaft unterstrich.

Eigene Musik mitgebracht

Es war das erste Mal, dass ein Preisträger seine eigene Musik mitgebracht hat: Nicholas Ofczarek ist nicht nur ein herausragender Schauspieler, er besitzt auch einen feinen Klang-Geschmack: Mit Konstantin und Alexander Wladigeroff bekam der Eysoldt-Ring 2011 zusätzlichen Glanz.

Die brillanten Musiker bereicherten die Preisverleihung durch famose Jazz-Sounds.

Beide sind am gleichen Tag 1978 in Sofia geboren und haben Musik im Blut: Ihr Großvater ist der berühmte bulgarische Komponist Pancho Wladigeroff. Auch mit dem Theater sind die Musiker durch viele Projekte eng verbunden. Unter anderem an der Wiener Burg, wo Ofczarek festes Ensemblemitglied ist.

In Bensheim wurde das Duo für seine einmaligen Arrangements bejubelt - jazzige Anklänge des "Donauwalzers" inklusive. *tr*

© *Bergsträßer Anzeiger*, Montag, 26.03.2012